

15. Heimattage fallen aus

Auf das Jahr 2021 verschoben

Welzheim (jh). Es hat alles darauf hingedeutet, jetzt ist es offiziell. Großveranstaltungen können bis mindestens 31. August 2020 nicht durchgeführt werden. Damit kann auch der Heimattag dieses Jahr nicht stattfinden. „Eine Verschiebung in den Herbst wäre erstens von großer Unsicherheit geprägt, zweitens ist die Jahreszeit dann ebenfalls nicht ideal. Dass eine große Anzahl von Menschen in einem Festzelt mit der letzte Konstellation ist, die wieder möglich wird, ist extrem schade für alle, die gerne feiern. Allerdings ist diese Reihenfolge aus Gründen des Gesundheitsschutzes aller Welzheimer Bürger nachvollziehbar“, äußert sich der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhner.

Neuer Termin: 23. bis 26. Juli 2021

In Absprache mit dem Gemeinderat wird der 15. Heimattag deshalb auf 2021 verschoben. Als Termin wird Freitag, 23. Juli, bis Montag, 26. Juli 2021, festgesetzt. Die Stadt Welzheim dankt den vielen Vereinen und Gruppen, die bereits mit Feuereifer organisiert und sich vorbereitet haben – mit der Bereitschaft zu Schichten im Festzelt, mit einem Festwagen oder auch als Funktionsträger, um dieses große Gemeinschaftsevent weiterhin in dieser einzigartigen Weise möglich zu machen.

„Der aktuell erreichte Stand der Vorbereitungen wird Anfang 2021 neu mit allen besprochen. Dann kann gemeinsam geklärt werden, woran weitergearbeitet werden kann und was möglicherweise ein zweites Mal bearbeitet werden muss. In jedem Fall gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, so Bernlöhner. Die Welzheimer Heimattage sind ein besonderes Ereignis, nicht nur für die Welzheimer, sondern zahlreiche Besucher aus dem Remstal und dem Ostalbkreis. Alle fünf Jahre finden die Heimattage statt. Nach der Absage hoffen die Verantwortlichen, dass der neue Termin vom 23. bis 26. Juli 2021 stattfinden kann.



Die Heimattage. Foto: Edgar Layher

Kompakt

Friedensgebet am Montag um 19 Uhr

Welzheim (mb). Das nächste Friedensgebet findet am Montag, 18. Mai, um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim statt. Predikant Martin Becker feiert die Liturgie und spricht zum Thema Singen ohne Lieder. Aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen ist der Gottesdienst auf 30 Minuten begrenzt. Frau Kimmerle ist an der Orgel.

Waldfest im Juni ist abgesagt

Welzheim. Der Musikverein Stadtkapelle Welzheim hat sein diesjähriges Waldfest im Juni aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Die momentane Situation lässt keinen Raum für dieses Fest mit langer Tradition. Sobald die Lage sich entspannt und Veranstaltungen in dieser Form wieder erlaubt sind, wird der Verein ein nachträgliches Waldfest veranstalten. Schließlich muss der Anbau der Tannwaldhütte ja gebührend eingeweiht werden.

Wir gratulieren

Welzheim: Hannelore und Günther Höfer zur Goldenen Hochzeit.
Alldorf: Gertrud Schubert zum 80. Geburtstag.
Rudersberg-Michelau: Elsbeth Huber zum 70. Geburtstag.



Die Vorbereitungen für den Start am 29. Mai laufen im Schwabenpark auf Hochtouren. Die „Hummel-Brummel“ startet im Sommer.

Fotos: Gabriel Habermann

Turbulente Corona-Achterbahnfahrt

Der Schwabenpark öffnet am 29. Mai seine Türen, jedoch ist noch unklar, wie viele Personen täglich kommen dürfen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÖRG HINDERBERGER UND
UNSERER MITARBEITERIN HEIDRUN GEHRKE

Kaisersbach/Gmeinweiler.

Der Schwabenpark erwacht aus der Corona-Starre: Am 29. Mai startet die 48. Saison mit Hygienekonzept und begrenzter Besucherzahl. Für eine Fahrt in der neuen interaktiven Achterbahn „Hummel Brummel“ müssen sich Besucher noch gedulden: Sie soll im Sommer 2020 auf Jungfernfahrt gehen, die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Der Saisonstart ist gerettet, wenn auch mit achtwöchiger Verzögerung und anders als in den 47 Jahren zuvor. „Wir freuen uns, dass wir noch im Mai öffnen können und nicht erst im September“, sagt Parkmanager André Hudelmaier. Nachdem Corona die geplante Öffnung am 4. April über den Haufen geworfen hatte, musste auch Familie Hudelmaier, die den Park seit 1972 betreibt, mit dem Schlimmsten – einer geplätzten Saison – rechnen. Danach sieht es nun nicht mehr aus: Seit die Landesregierung das Datum für die Wiedereröffnung fix gemacht hat, jagt im Schwabenpark eine Sitzung die nächste. Technikleitung, Parkleitung, Gastronomieleitung und Personalleitung sprechen verschiedene Szenarien durch und erstellen Konzepte für die Hygienemaßnahmen. „Natürlich ist Erleichterung da durch das Datum, auf das wir jetzt hinarbeiten können“, so Hudelmaier.

Neue Attraktion „Hummel Brummel“ im Schwabenpark

Auch der Bau der neuen interaktiven Achterbahn „Hummel Brummel“ sorgt sprichwörtlich für „Hummeln im Hintern“, denn das wird was Größeres: Laut Pressemitteilung ist es die „teuerste Fahrattraktion seit Bestehen des Freizeitparks“. In die vor zehn Jahren eröffnete Achterbahn „ForceOne“ seien rund 2,3 Millionen Euro investiert worden. Bei „Hummel Brummel“ sei die Investitionssumme deutlich höher, eine genaue Summe möchte die Geschäftsführung der Zeitung gegenüber aber nicht sagen. Wie Pressesprecher Marcel Bender informiert, sind die ersten der 99 Schienenteile

auf dem Betriebsgelände eingetroffen, die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Für die Fundamentarbeiten rücken rund 90 Betonmischer an.

Im Sommer soll die Attraktion an den Start gehen, die „pures Flugvergnügen“ verspricht, in bis zu 20 Meter Höhe mit „Panoramablick über den Park“. Und weiter steht in der Pressemitteilung: „Einfach nur Mitfahren war gestern, denn jetzt bestimmen die Gäste ihre Geschwindigkeit selbst.“ Auf der 500 Meter langen Strecke sorgen „enge Kurven mit Richtungswechseln und seitliches Ausschwenken“ für ein „actiongeladenes Fluggefühl“. Während die klassische Achterbahn auf der Schiene fährt, hängen bei „Hummel Brummel“ die Passagiere in einer von sieben Gondeln unter der Schiene und erleben „ein ganz anderes Achterbahngefühl“.

Bisheriger finanzieller Verlust ist im sechsstelligen Bereich

Das Bild einer turbulenten Achterbahnfahrt passt in Pandemie-Zeiten auch zum Auf und Ab der Saisonvorbereitung: Hätte nicht Corona dazwischengefunkt, würden sich seit April auf dem 15 Hektar großen Gelände die Gondeln der „Wilden Hilde“ drehen und die Schiffschaukel „Santa Lore“ würde quietschvergnügte Kinder in die Höhe werfen.

„Noch Anfang Mai war nicht klar, ob und wann überhaupt geöffnet werden kann“, sagt Pressesprecher Bender. Der Verlust durch den entgangenen Monat April mit seinem schönen Wetter bewege sich im sechsstelligen Bereich. Fünftellig sei alleine der Verlust infolge stornierter Übernachtungen im Schwabendorf. „Über die Osterferien waren wir komplett ausgebucht, an Pfingsten so gut wie“, so Bender. Die 2017 eröffnete Übernachtungsmöglichkeit in Blockhäusern in begehrt: „Nach der Saisonstart-Bekanntgabe war alles innerhalb von einer Stunde für den 30. Mai auf den 31. Mai ausgebucht“, so Bender. Derzeit wird der Park aus dem Wintermodus geholt: Fahrgeschäfte werden fitgemacht, überall wird geschrubbt, Wege werden ausgebessert, Pflastersteine frisch verlegt, die kleine Wildwasserbahn neu lackiert. Die

Gastronomie bestellt die Ware.

Alle Mitarbeiter bekommen eine Hygieneschutzschulung. Die Lage aktuell sei „sehr herausfordernd“, da noch kein Regelkatalog seitens der Regierung vorliege.

Es gibt keinen Regelkatalog für die Umsetzung der Corona-Verordnung

„Wir können nur erraten, was umgesetzt werden muss, allerdings hängen wir in den Seilen, da wir nicht wissen, ob die geplanten Maßnahmen auch den Vorgaben entsprechen werden.“ Keine Information liege vor, wie viele Gäste sich gleichzeitig im Park aufhalten dürfen – Stand Mittwochvormittag, 13. Mai 2020.

Worauf sich Besucher nach Auskunft von Marcel Bender auf jeden Fall einstellen sollten: „Um sicherzustellen, dass sich eine begrenzte Personenzahl gleichzeitig im Schwabenpark befindet, und um Schlangenbildungen am Eingang zu vermeiden, benötigen Besucher ab 29. Mai 2020 eine Zugangsberechtigung und ein Ticket für den jeweiligen Tag. Dies gilt für Tagesbesucher ebenso wie für Jahreskarteninhaber.“ Auf der Webseite www.schwabenpark.de des Schwabenparks steht folgender Hinweis: „Übernachtungsgäste haben automatisch für den Aufenthalt reservierte Zugangstickets. Zugangstickets sind voraussichtlich ab 20. Mai 2020 kostenlos online erhältlich.“

Neue Show: Der Dschungel sucht das Megatalent

Parallel zur neuen Achterbahn „Hummel Brummel“ startet eine neue Familien-Show. Die Bühne, auf der bisher Papageien für Spaß gesorgt haben, wird entkernt, renoviert, neu bestuhlt und mit neuester Technik versehen. Dort sucht Schimpanse Kenny mit seinem Affenkumpel Henry nach versteckten Talenten im Dschungel. „Der Dschungel sucht das Megatalent“ heißt die Show, die als elektronisches Figurentheater konzipiert wurde. Mit allerlei tierischen Kuriositäten: Eine Schlange hypnotisiert, ein Elefant zaubert. Der für das Frühjahr 2020 geplante Showbeginn verschiebe sich

aufgrund Corona. Den Eröffnungstermin kann der Schwabenpark noch nicht nennen.

Die Option, die Saison wegen des entgangenen Aprils nach hinten heraus zu verlängern, stehe aktuell nicht zur Debatte. „Vielleicht öffnen wir an den geplanten Schließtagen im Oktober. Aber da können wir jetzt noch keine Entscheidung treffen. Aktuell steht der Kurs auf Eröffnung, die Gesundheit unserer Gäste und Mitarbeiter“, teilt Pressesprecher Marcel Bender mit.

Die „Hummel Brummel“ ist für Kinder ab vier Jahren

Dank vier Spezial-Kindersitzen können nach der TÜV-Freigabe Kinder ab vier Jahren und 1,05 Meter Körpergröße in Begleitung Erwachsener „mitfliegen“. Das Hummel-Thema wird im Wartebereich aufgegriffen. Es warten lehrreiche Informationen aus dem Leben der Hummeln, ein großes Insektenhotel sei geplant und eine Schmetterlings- und Insektenwiese soll spätestens 2021 erblühen.

Wohin kommt die geplante Indoor-Halle?

Die Erweiterung des Schwabenparks hat eine Bürgerinitiative auf den Plan gerufen (die Welzheimer Zeitung hat berichtet). Ihnen ist die Höhe einer geplanten Indoor-Halle ein Dorn im Auge: Ein 14 Meter hohes Gebäude wäre „aus allen Richtungen von weither“ sichtbar und würde „den Charakter dieser Landschaft unwiederbringlich zerstören“.

Zudem befürchten sie eine Ausweitung der Öffnungszeiten, steigende Besucherzahlen und höheres Pkw-Verkehrsaufkommen in den angrenzenden Orten Killenhof, Gmeinweiler und Gehren (www.genug-rummel.de).

Nach Information der Kaisersbacher Bürgermeisterin Katja Müller gegenüber der Bürgerinitiative hat der Schwabenpark den Bau der Indoorhalle am geplanten Standort verworfen. Für die Indoorhalle sei ein neuer, leichter zu realisierender Standort gefunden worden. Katja Müller ist auf Nachfrage der Welzheimer Zeitung bislang nicht zu einer Stellungnahme bereit.

Info

Mehr als 200 000 Besucher jährlich besuchen den 1972 als Safaripark gegründeten, familiengeführten Freizeitpark. Familie Hudelmaier bietet neben rasanter Action, außergewöhnlichen und prämierten Achterbahnen, Familienspaß auf über 60 Attraktionen auch einen bunten Showbereich, Spielplätze, Kinder-Kletterpark und mit dem 2017 eröffneten parkeigenen Feriendorf „Schwabendorf“ auch Übernachtungsmöglichkeiten in komfortablen Blockhäusern für bis zu fünf Personen. Familie Hudelmaier kümmert sich zudem um ihre „tierischen“ Park-Mitbewohner: Aktuell sind es 15 Papageien, 23 Schimpansen, ein Tiger, 30 Ziegen und drei Alpakas.



Am 29. Mai startet die Saison des Freizeitparks Schwabenpark mit neuen Attraktionen und Shows.